

ARBEITSAUFGABEN FÜR SCHÜLER/INNEN

INFORMATIONSKARTE: WER BEZAHLT DIE PENSIONEN IN ZUKUNFT?



Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung ist das derzeitige Pensionsmodell in der Krise. Lange Zeit war es so, dass alle ArbeitnehmerInnen einen Teil ihres Gehaltes in die Pensionskassen einzahlten. Von diesem Geld würde dann auch den in Pension befindlichen Menschen ihre Pension ausbezahlt. Die Bevölkerungsentwicklung zeigt jedoch, dass es in Zukunft weniger Menschen geben wird, die in den Arbeitsprozess eingebunden sind und Pensionsabgaben bezahlen. Sie können also nicht mehr für alle PensionistInnen eine Pension absichern. Dies sind nur einige Aspekte unter vielen anderen, die das bestehende System bedrohen. Das Pensionssystem wird sich verändern müssen.

Personengruppen

Jugendliche
(14- bis 17-Jährige)

Junge ArbeitnehmerInnen
(25- bis 35-Jährige)

Alte ArbeitnehmerInnen
(55- bis 60-Jährige)

PensionistInnen

Statements

Man kann die Generationen nicht miteinander vergleichen. Ich habe noch 48 Stunden pro Woche gearbeitet, daher auch im Verhältnis zu anderen Generationen viel mehr eingezahlt. Wird das auch berücksichtigt? Heute knabbern alle am Geld des Staates. Von Kindergeld konnte ich nur träumen. Es gab noch kein Kindergeld, als ich es gebraucht hätte.

Ich möchte auch so eine Pension haben wie mein Großvater. Das ist jedoch ein Traum. Er ist im Alter von 60 Jahren in Pension gegangen und ist heute total fit. Er genießt sein Leben. Ich möchte nicht arbeiten, bis ich tot umfalle. Auch ich möchte meine Pension genießen dürfen. Ein Pensionsmodell, das mir heute zuerst viel Geld abnimmt und im Alter nur eine kleine Pension ausbezahlt, lehne ich ab.

Es müssen einfach neue Wege gefunden werden. Wenn man kurz vor der Pension steht und immer im Glauben lebte, dass der Staat für einen sorgt, weil man ja in eine eigene Kasse einbezahlt hat, dann kann sich dieser nicht einfach davonstehlen. Es ist jedoch auch etwas gemein, dass nur die jungen Menschen die gesamte Last der Veränderung zu tragen haben.

Ich wünsche mir, dass das derzeitige System nicht verändert wird. Ich hatte keine Chance, mich auf eine Veränderung einzustellen. Ich habe zu wenig Zeit, um mir noch eine private Zusatzpension anzulegen.

Auch wenn ich noch nichts verdiene, finde ich, dass der Staat sich ein Modell überlegen sollte, das alle gleich behandelt. Warum sollen die jungen Menschen die Fehler der Politik von gestern ausbaden?

Wir sind wieder die Dummen! Immer will man bei uns sparen. Wir sind aber eigentlich die Generation, die den Staat aufgebaut und immer brav ihre Beiträge in die Pensionskassen einbezahlt hat.

Über die Pension denke ich noch gar nicht so viel nach. Doch wenn ich all diese Argumente höre, fürchte ich mich, dass sich der Staat irgendwann völlig aus dem Pensionswesen verabschiedet. Dann wird es wirklich schwierig.

Ich weiß gar nicht, warum es so viel Lärm darum gibt. Wenn man weiß, dass es zu wenig Geld für meine Pension geben wird, dann versuche ich mein Leben im Alter auf eine andere Weise abzusichern!

usw.

- ▶ Versuche die Statements den unterschiedlichen Generationen zuzuordnen. Begründe dabei deine Entscheidung.
- ▶ Was ist das Hauptproblem in dieser Auseinandersetzung zwischen den Generationen?

Diese Arbeitsaufgaben könnte man noch weiter differenzieren, indem man auch Meinungen von VertreterInnen aus der Wirtschaft, von GewerkschafterInnen oder von ParteipolitikerInnen miteinbezieht.